

Weibliche Schulinspektoren.

Die Ausschreibung der Inspektorstellen für Volks- und Bürgerschulen in den Schulbezirken Wien, Krems und Neunkirchen, die das Amtsblatt der „Wiener Zeitung“ vom 8. d. bringt, enthält ein Novum; es heißt darin: „Als Bewerber kommen fachlich vorgebildete Lehrpersonen, die sich auf dem Gebiet des Volksschulwesens bereits betätigt haben, in Betracht.“ Es ist kein Zweifel, daß unser modernes Staatsamt für Unterricht damit den Lehrerinnen den Weg zur Bewerbung um eine Inspektorstelle freigemacht hat, denn — so wunderbar es klingt — trotz der großen Zahl der Lehrerinnen, die an den öffentlichen Schulen mit bestem Erfolge wirken, und trotz ihrer regeren Anteilnahme an allen pädagogischen und methodischen Fragen wie an der Abfassung von Lehrbüchern ist bisher niemals eine Frau zum Schulaufsichtsorgan bestimmt worden. Es ist zu hoffen, daß sich die Lehrerinnen, namentlich jene, die an der bevorstehenden Schulreform tatkräftig mitwirken wollen, eifrig an der Bewerbung beteiligen, die ihnen das erstemal seit dem Bestand des Reichsvolksschulgesetzes offensteht. Der Termin, bis zu welchem Gesuche auf dem vorgeschriebenen Dienstwege einzureichen sind, ist der 31. August.